

# Wiesbadener Tagblatt

Dienstag und Freitag:

2. Schlesische Nr. 2933, Zappert & Söhne  
Gesamthaftungszeit: 8 Uhr abends unter Sonn- u. Feiertags  
Postleitzahl: Frankfurt a. M. Nr. 7403.

Seitensprecher: Für eine Sonntagszeit von 2 Wochen № 2934, für einen Monat № 2935 ein  
monatliches Abonnement. Durch die Post bezogen: RM. 22,- monatlich per Briefporto. Einzel-  
abonnement 10.- Apf. — Belegschaftsabonnement nehmen vor: Ihre Bestellung, die Ausgaben werden die  
Träger und alle Postbeamten. — Die Bezahlung der Lieferung reicht nicht einen Anpruch  
auf Rückzahlung des Belegpreises.

Wochentlich  
mit einer täglichen



6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage

Erscheinungszeit:

Montag bis Sonntag.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends unter Sonn- u. Feiertags  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Nr. 293

Donnerstag, 12. Oktober 1939

87. Jahrgang

## Giftgaslieferant England

Humanitäre Phrasen auf der Parlaments-Tribüne und Gelbkreuzbombe für Polen — Ein unerhörtes Verbrechen  
gegen das Völkerrecht

Berlin, 11. Okt. Am Mittag wird verlautbart: Bereits in der ersten Hälfte des polnischen Feldzuges gingen beim Oberkommando der Wehrmacht Melbungen deutscher Truppenteile ein über Verwendung von Giftgas durch Polen. Bei der Ungeheuerlichkeit dieses Verbrechens gegen das Völkerrecht war es von vornherein noth, solche Nachteil der der Tatbestand festzustellen. Da sofort eine eingesetzte Untersuchung wurde, soher mit bestem Erfolg. Sofort nach Bekanntgabe der Ergebnisse am 17. August 1919 war eine besondere Bedeutung den Herkäufern dieser Giftgasminimale zu ermitteln. Heute sind wir in der Lage, der Öffentlichkeit die durchschlagenden Tatsachen der Verwendung von Giftgas durch polnische Truppen bekanntzugeben. Das Giftgas an Polen aber wurde von England geliefert. Die folgenden Tatsachen sprechen für sich selbst:

### Der Tatbestand von Jaslo

1. Am 8. September 1939, 20 Uhr, begann die 1. Kompanie des Gebirgs-Pionier-Bataillons ... an einer Brücke am Ortsende der Stadt Jaslo eine Spur wegzuräumen. Hierbei ereignete sich eine schwere Explosionswurde, wodurch mehrere Pioniere getötet und verletzt wurden. Wahrend man zunächst lediglich an die Explosion einer gewöhnlichen Sprengmine glaubte, ketteten sich um nächsten Tage sowohl bei den Betroffenen als auch bei einer großen Zahl von weiteren beteiligten unverletzten Pionieren die tödlichen Erfahrungen der Verbrennung aus dem Gasfeuerloch. Am 11. September kam der Befehl, die von Gasexplosionen betroffenen Pioniere zwei unmittelbar nach Einsichtnahme in das Lazarett und zwei weitere nach Wundversorgung in das Lazarett an der Verbrennung der Atmungsorgane. Bei den unverletzten Soldaten, die abhängig waren, in ihren Kleidern nachts geschlafen hatten, ketteten sich am nächsten Tage die befannen Verbrennungserscheinungen ein. Auch diese wurden dann in das Lazarett in Jaslo eingeliefert und lebten dort die bekannten durchdringenden Qualen der Gasverbrennung. Einige davon leben einem qualvollen Ende entgegen. Somit der Tatbestand.

### Das Ergebnis der deutschen Untersuchung

2. Am 13. September wurde eine Militärlömmillion unter Leitung eines deutschen Obersten und eines Oberstabsarztes an den Tatort Jaslo sowie in die Radobarkaserne, in denen die Betroffenen lagen, entführt. Hierbei wurden folgende Feststellungen getroffen:

Schon bei dem Betreten dieser Brücke durch die Kommission wurde ein Gas-Gelbkreuz-Geruch festgestellt. Durch den Sachverständigen Professor Dr. Wirth erfolgte eine genaue Prüfung der Trichter und eine Nachprüfung durch Erdprobene auf chemisch-analytischem Wege. Diese Sachverständigenprüfung ergab einwandfrei, daß es sich hier um eine Sprengung mit Minen, gefüllt mit Giftgaszeugen, handelt.

Bei dem anschließenden Besuch in einem Feldlazarett in Jaslo wurden die Gasverbrennungsverletzten, von denen vier imponant geblieben waren, die sehr Überlebenden von dem Oberstabsarzt eingehend untersucht. Hierbei wurden die tonigroten und durchdringenden Krautfleischerscheinungen der Gelbkreuzasbestverbrennung an Auge, Atmungsorganen und auf den Körpervon der Betroffenen festgestellt.

### Verlogenes Londoner Dementi

3. Als Melbungen über die Verwendung von Gasbrenzen durch polnische Truppen in der Auslandsprese gelangten, brachte Reuter aus London eine Bekanntgabe der damals politisch am stärksten Geländekraft in London folgenden Inhalts:

„Die polnische Geländekraft in London erklärt, daß die Bewohnung, die von deutschen Besatzungen gefeuert wurde, polnische Truppen hätten Gasbrenzen angewandt. Jeder Grundlage entbehrt.“

Die deutschen maßgebenden Stellen haben sofort nach Bekanntgabe dieser polnischen Behauptung aus London nunmehr einige neutralen Beobachter begegnet, welche von dem wahren Sachverhalt zu überzeugen gesuchten. Sie haben sich daran, die Berichterstattung ausländischer Zeitungen an, und zwar die Herren Deuel von Chicago Daily News, Schenke von Associated Press und Eschweiler als Vertreter von Stockholm-Denningen und Waller Nationalierung nach Jaslo begeben. Wir verdächtigen heute gleichzeitig Aussage der Berichterstattung über ihren Einfluss, den sie in Jaslo und insbesondere von den schwer Gasverletzten in dem dortigen Lazarett mitbrachten und der für sie selbst spricht.

### Diagnose eines Schweizer Professors

4. Um aber vorausgewogene Verdachts- und Vorwürfesbeschuldigungen des englischen Lügenministeriums von vornherein zu krallen, haben die maßgebenden deutsichen Stellen den Schweizer Professor Rudolf Staechelin aus Solothurn eine drastische Diagnose der Schwerekrankheiten in Jaslo vorgenommen. Nachdem bestätigt worden war, im Vorwort den Bericht des Schweizer Professors:

„Am 26. September habe ich in Jaslo deutliche Soldatenunterricht und bei einem solchen einen Schaden, der die Soldaten von Gasbrenzen auslösen kann, festgestellt, während keine zehn die Erfahrungen nicht mehr so ausgesprochen waren, daß man hätte die Diagnose mit Sicherheit stellen können. Bei den neuen Erkrankungen mit höheren Symptomen waren Befindungen der Haut von so intensivem Aussehen und solcher Dosis, daß es sich um eine unheimliche Form der Verbrennung mit einem Gift aus der Gasbrenze zu handeln mußte, die vor etwas mehr als einer Woche aufgetreten haben muß. Bei vieren waren noch Zeichen leichter Entzündung der Augen und der Rüstung zu beweisen, und bei einem Kranken befand noch eine Bronchitis. Das Vorherreichen der Hautsymptome führt zu der Annahme, daß das Gift der legendären Art-Kamustoff (Dithiophoranthol-Sulfat-Hypozink) sei. Sonst ist ich keine gleich wirkende Substanz befreund.“

## Zwischen Europa an der Wende

von Hans Schorr

Man hat das Gebiet zwischen den Verläßtlerstaaten des Reiches, den Westgrenzen Russlands, zwischen Ostsee und dem Mittelmeer als europäische Schütterzone bezeichnet. Ein Punkt, das in der neueren Geschichte des Abendlandes nur allzuoft das Zentrum von Spannungen und Explosions war. Ein Unruheherd, von dem auch die Konflikte unserer Tage ihren Ausgang genommen haben. Ein politischer Raum, der in seinem Wesen so viel innere Gesetzmäßigkeiten, Naturwidrigkeiten und ausselbststehende Entwicklungen enthält, daß seiner Gesamtproblematisch ein Großteil der jüngsten Reichstagsrede des Führers gewidmet war. Sollen sich die Verläßtler hier doch in einer Fülle, wie wir sie auf unserem Planeten ein zweitesmal nicht wiederfinden. Geopolitisch bestimmt die ethnischen Kräfte und wirtschaftlichen Existenzfragen, überwiegen sie, scheinen jede dauerhafte Lösung auszuweichen und werden zudem vom England und Frankreich als Objekte eigentlicher Machtpolitik missbraucht. Ein Drittel der Gesamtbevölkerung dieses zwischen-europäischen Gebiets — einschließlich des ehemaligen Polen — besteht aus Minderheitsvölkern, die räumlich in einer unvergleichlichen Gemengelage über die riesigen Flächen, die sich zwar aus dem Papier sehr leicht in geopolitische und wirtschaftliche Abhängigkeiten lösen lassen, von diesen Abhängigkeiten dann aber die volle Kraft zur Staatsbildung innewohnt, steht auf einem anderen Blatt.

Das ist die ethnographische Wahrheit, der wirtschaftliche Unfall und das politische Verbrechen von Versailles: daß man die Grenzstellung der ost- und südeuropäischen Staaten ohne Berücksichtigung der Naturschlichkeit ihres Volks und Räume durchsetzt, das Unverständnis und politisches Ränkeln, eine vernünftige und gerechte Lösung der brennenden Probleme verzögert. Die vielen hundert Minderheiten fließen aus dem Raum Zwischenstaaten aus dem Westerbund und noch mehr die Tathäfe, das heutlich in keinem einzigen Falle das Recht obliegt. Werden eine breite Sprache möglich, das vor Jahrzehnten die Zeit für eine reelle Vereinigung dieser Schütterzone des Abendlandes noch nicht reif war. Aber man hat ja nicht einmal verfügt, die ethnopolitischen Randlagen zu lösen, daß die Grenzen um 20.000 Kilometer vermehrt haben und die Verläßtlerstaaten die bereits bei ihrer Geburt mit Krankheits- und Todessteinen verkleidet waren. Mit Aufgaben befaßt wurden, die sie nie zu lösen vermochten. Nicht nur, daß die ethnopolitischen Voraussetzungen völlig außer Acht gelassen wurden, sondern sich die Witter von Versailles auch über die Gesellschaften des Raumes hinwegsetzen zu können. Müssen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie schwere Fehler angeholt haben: sie bedurfte geo- und wirtschaftlich in der straffen Zusammenfassung des Donauraums eine hundertmal bessere Konstruktion als jene geburtenlosen Nachriegszeit. Denn indem man die die auf dem Papier abseiteten Räume mit Siedlungsrennen umgab, setzte man mit verbittertem Dilettantismus das Band der wirtschaftlichen Einheit. Wobei nicht einmal die Voraussetzungen einer fruchtbaren Zusammenarbeit gehaftet wurden. Aufzufordern durch die politischen Räume der westlichen Demokratien.

## Der Bericht des Oberkommandos

Ein französisches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen

Berlin, 12. Okt. (Kundmeldung) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten wurde in Mittelpolen an mehreren Stellen der Bug erreicht.

Im Westen achtete Sohtrupps und Artillerieartillerie. Geringe Luftaufklärungsfähigkeit über der Nordsee und im Westen.

Bei einem Luftkampf südlich Louverburg wurde ein französisches Flugzeug abgeschossen.

## Die Sorgen der Kriegsheiter

Eigener Drohtbericht unserer Berliner Schriftleitung

### Der „innere Staatsfeind“

Berlin, 12. Okt. Die englische und französische Regierung führen vor Zeit nicht nur Krieg gegen uns und gegen die Neutralen, sondern nicht minder gegen die Dienstlichen Kreise im eigenen Lande, die einen Krieg gegen Deutschland verurteilen und für unslos erklären.

In Frankreich müssen sich die Militärgarde immer wieder mit jolten inneren Staatsfeinden befaßt haben. Zu diesen gehören nicht nur die Abordnungen der in Frankreich aufgesetzten kommunistischen Partei, sondern auch bürgerliche Einwohner werden nunmehr vor dem Gericht sitzen. So hat die Vorladung der früheren Luftwaffeminister Marcel Deladier vor das Militärgericht in Frankreich großes Aufsehen erregt. Das Blatt „Esopus“ geht sogar soweit, zu behaupten, daß in Frankreich nicht nur die Rundfunkanstalt Deladiers im Bordereau des Interesses steht, sondern die Anklage gegen Deladier. In England mehren sich ebenfalls die kritischen Stimmen. So hat der Bürgermeister von London, Sir Oswald Mosley, eine Friedensversammlung abgehalten, in der er warnt gegen den Kriegsfeind Churchill Stellung nahm, der, wie Mosley meinte, keinen Krieg allein zu Ende führen sollte. Wir wollen solche Vorgänge gewiss nicht überhören. Sie zeigen aber doch, daß es auch in England und Frankreich Leute gibt, die sich durch die Wänder ihrer Regierungen nicht verführen lassen, sondern von der Sinngeligkeit des Krieges, den englischen Deben vom Schlag eines Churchills fortführen möchten.

Um neutrale Ausland stellt dazu nochmals, und zwar auf Grund der Rede, mit der der Führer das Wintersemester eröffnete, die innere Sicherheitlichkeit Deutschlands lebt. Man untersteht noch einmal, daß Deutschland zum Frieden bereit ist, daß Deutschland aber ebenso, wenn der Krieg ihm aufgezwungen werden sollte, den Kampf durchsetzen wird. Die Führerseite hat überall den Kämpf durchsetzen will. Die Führerseite hat überall den Kämpf durchsetzen will.

Der innere Staatsfeind besteht aus der Rundfunkanstalt Deladiers hingegen hat im neutralem Ausland durchweg entzündet. In den Zeitungen kommt ganz allgemein zum Ausdruck, daß Deladier nichts Neues gesagt habe, und daß er auf die Kernpunkte der großen Reichsstaatreden des Führers überhaupt nicht eingegangen sei. Einige Kommentare der neutralen Presse wenden sich besonders den Ausführungen zu, in denen der französische Ministerpräsident Garantien verlangt. Dabei verweist die italienische Presse darauf, daß Deladier sich darüber gewusst habe, wie er sich denn die Garantien für die Sicherheit Frankreichs vorstelle. Zweifellos ist hiermit ein nicht unwichtiger Punkt der Rede Deladiers berührt. Allerdings haben wir jetzt viel mehr Grund als Frankreich. Sicherheitsgarantien zu verlangen, denn wir wissen, daß der von England vom Seine gebrochene Krieg die Vernichtung Deutschlands zum Ziele hat. Wir wissen haben immer wieder betont, daß wir weder die Sicherheit Frankreichs bedrohen noch irgendwelche Blüte verfolgen, die aus einer Vorherrschaft in der Welt resultiert findet. Trotzdem wird auch von deutscher Seite annehmen, daß für die meisten Friedensförderung Europa Garantien nötig sind. Das hat der Führer in seiner großen Reichsstaatreden mehrheitlich betont, in der er darauf hinwies, daß Europa einen wohlschaffenden Frieden braucht. Der Führer hat diese Garantien auch umschrieben. Was Deladier dazu ausübt, ist aber so allgemein gehalten, daß man sein klares Bild gewinnen kann. Herr Deladier hat dann aber seine Rede mit vielen alten Ladenbüchern aus der französischen Agitation beladen und hat also viel widerlegt. Wörter gegen uns erhoben. Er hat sich also mit der Bergungszeit und wenig mit der Zukunft befaßt. Dementsprechend stellt denn auch die neutrale Presse übereinstimmend fest, daß diese Rede kein konstruktives Element enthalten habe, und daß durch diese Rundfunkansprache des französischen Ministerpräsidenten keine Änderung in der diplomatischen-politischen Lage eingetreten ist.







**Sie vertreten ihre Frontkameraden**

Neu eingelte SS-Führer werden ausgebildet

Da ein Großteil der hellen-nazifischen SS- und DR-Führerstädt — an der Spitze der Führer des Gebietes 13 Hessen-Nassau, Gebietsführer Brandenburg — zur Wehrmacht oder zum Arbeitsdienst berufen ist, ergibt sich für die Arbeit des SS-Führer-Schulungsdienstes eine erhebliche Lücke. Nachfolger der an der Front weilenden SS-Führer auf ihre neuen Aufgaben auszubilden und zu führen, bzw. neue Kräfte der SS-Arbeit auszuführen. Zu diesem Zweck ist die SS-Führerschule II des Gebietes 13 Hessen-Nassau Königshofen bei Niedernhausen eingerichtet worden, die am Sonntag ihrer Bestimmung übergeben wird. Die Leitung der Schule übernimmt der Führer des Jägertanzes 118, Worms, Abogat. Die Lehrgänge umfassen jeweils 40 Teilnehmer und bringen eine Ausbildung auf die Arbeit des kommenden Winters: Einheit bei W.W. um. Der breiteste Teil des Schulungsplanes in der vorliegenden Erdübung vorbehalten. Belohnende Bedeutung kommt dem Erklärbereich vor.

**Jede Spende ein Beweis der Treue**

Am Wochenende 1. Reichskräfteammlung des Kriegs-WW.

Mit der 1. Reichskräfteammlung am Samstag und Sonntag eröffnet die DfL im gesamten Reichsgebiet das Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40. Das Ganze Hessen-Nassau werden Arbeiter der Stahl und der Faust, Walter der DAF, AfD, Marie, Betriebsführer, Vertrauensmänner und die Werkschäfer wie alljährlich wieder im Dienst des bedeutendsten sozialen Hilfswerkes aller Zeiten stehen. Darüber hinaus stehen hier im Rhein-Main-Gebiet AfD, Sportgruppen, Volkssportgruppen und AfD-Singgemeindelizen im Rahmen der großen Sammelaktion freimiliz zur Verfügung.

Durch die jüngsten politischen Ereignisse ist der Aufgabenkreis des Winterhilfswerks gewaltig erweitert worden. Aber ebenso erweitert sich das deutsche Volk in die Arbeit für die Gemeinschaft ein. Sammler und Spender werden der Welt beweisen, daß auch die "Innere Front" in ihrer Einlaßbereitschaft für das Volk unüberwindlich ist. Das feindliche Ausland wird durch die Größe des Überzeugungswirkens unseres Volkes die Überzeugung gewinnen, daß das deutsche Volk fanatischer und gefüglicher denn je zusammensteht. Die Erfolge der letzten Sammlungen für das Winterhilfswerk werden nicht nur gehalten, sondern vergrößert werden. Jede Gabe ist ein Beweis der Treue dem Vaterland gegenüber und ein Zeichen der Zugehörigkeit zur großen deutschen Volksgemeinschaft. Am Samstag und Sonntag lautet die Parole:

"Die innere Front tut ihre Pflicht."

**Der Arbeitsplan des Kriegs-WW.**

Zuflücht-Hilfe bei allen Kriegs-Verletzten

Der Kreis der Hilfsbedürftigen wird beim Kriegs-WW 1939/40 möglichst alle dienstlichen außärlich umfassen, die infolge des Krieges geschädigt sind. Außer den bisher vom Kriegs-WW betreuteten, also den bedürftigen Alten und weniger gut Verdienenden, werden in diesem Rahmen als Kriegsbedürftige insbesondere in Betracht kommen: Evakuierte aus den westlichen Grenzbezirken, ferner die bisher im Ausland anhaltig geweinenen und bei Kriegsausbruch zurückgebliebenen Reichs- und Volksdeutschen, und Volksdeutsche, die in Danzig und den neu besetzten Gebieten der Ostfront untergebracht sind. Die langjährige Hilfe bereitgestellt durch Kriegs-WW natürlich den Gemeinschaftsangehörigen von Kriegsteilnehmern und den Überlebenden. Aber auch da wird diese wertvolle zusätzliche Hilfe einlezen, wo wegen des Krieges wirtschaftliche Umstellungen erfolgen müssen, die eine Einkommensminderung und beladene Schwierigkeiten auf folge haben. Sodann wird, wie Reichsminister Dr. Goebbels bereits hervorhob, das Kriegs-WW noch härter, die gerade jetzt herorragend notwendigen Arbeitsgebiete der NSV fördern, insbesondere das Hilfswerk "Mutter und Kind" und die Kindergarten, den NSB-Bahndienst und die NS-Schwesternschaften, die den notwendigen Ausbau finden.

Am 22. Oktober erster Operationstag

Der bisherige Einsatz, leichte Operationstage wird erstmals am 22. Oktober und dann an jedem zweiten Sonntag im Monat durchgeführt.

— Die Nassauische Familiengelehrte Vereinigung begann im Kurhaus bei Bad Neuenahr ihre Wintersammlungen. Bei der Begegnungsworten des Vorwählers Oberberater Bellinger wurde der beiden Verstorbenen Dr. Karl Hiltig und Dr. Müller-Uhl gedacht. Oberberater Bellinger hielt einen inhaltsreichen Vortrag über den Bergbau in der Wehr- und Kriegswirtschaft. Er ging zunächst von einer interessanten Übersicht über den deutschen Bergbau und seine Hauptleistung in Mineralien, sowie deren Gewinnungsart und bergmännischen Untersuchung aus, für die es seit alter Zeit vielfältige Methoden gibt, um ihre Zubereitung so förderlich wie möglich zu machen. Der Überblick über die wichtigsten Mineralien besteht in insbesondere mit Schmucksteinen, Erden, Eisen, Gold, Silber, Blei, Chrom, Mangan, Kalzit, Eisenerz, Antimon, Kobalt, Chromit, Pyrit, Calcit, Magnesit, Anhydrit aus, die aus ihnen erzeugten modernen Kunstprodukte näher ein, um extremisch darzutun, daß wir auch einen längeren Krieg auf die Weise hoffnungsvoll aushalten können. Der deutsche Bergbau ist alles daran, seine Pflicht zu erfüllen. Dr. med. Dilthey dankte namens der Angehörigen dem Redner für seine ausführlichen Ausführungen herzlich.

— Für hilflose Kraftfahrzeuge sind jetzt auf Grund der Verordnung vom 8. 10. 1939 die Jahresversicherungsbeiträge bestimmt worden. Für die Haftpflichtversicherung wird daher von einer Beitragserhebung abgesehen. Bei Kastoverträgen gelten ermäßigte Tabe.

— Schweißapparat explodierte. Auf einem Arbeitsplatz an der Fabrikstraße explodierte am Mittwochmittag ein Schweißapparat. Zwei Arbeiter im Alter von 30 und 32 Jahren erlitten so schwere Gesichtsverbrunnen, daß sie ins Städtische Krankenhaus überstellt werden mußten.

— Wiesbadener Gerichtsurteil. Ein bereits 19mal vorbestrafter Angestellter aus Biebrich wurde wieder rückfällig, tröstete er bei seiner letzten Verurteilung zu 18 Monaten Justizhaus gerade noch an der Sicherungsverwahrung vorbeigekommen war. Wegen Rücksichtslosigkeit und Unterstüzung erhielt er nun fest wie bei seinem ersten Strafverfahren eine lebenslängliche Sicherungsverwahrung aus. Wegen Verbrennen nach § 176 I, 3. Art. 3 StGB, hatte sich ein 18jähriger Anwohner aus Biebrich vor der Jugendstrafkammer verantwortet. Er wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, zumal er für keine rücksichtige Tatfeinerlei Reue zeigte. Es wurde Vollbefreiung gegen ihn erlassen.

— Wiesbadener Marktbericht vom 10. Oktober. Am Groß- und Kleinmarkt Gemüse- und Obstangebot, ferner Kartoffel gut. Die Großmarkttreibs (im Krammer die Kleinmarkttreibs). Gemüse: 1 kg. 10-12, 12-14, 14-16, 16-18, 18-20, 20-22, 22-24, 24-26, 26-28, 28-30, 30-32, 32-34, 34-36, 36-38, 38-40, 40-42, 42-44, 44-46, 46-48, 48-50, 50-52, 52-54, 54-56, 56-58, 58-60, 60-62, 62-64, 64-66, 66-68, 68-70, 70-72, 72-74, 74-76, 76-78, 78-80, 80-82, 82-84, 84-86, 86-88, 88-90, 90-92, 92-94, 94-96, 96-98, 98-100, 100-102, 102-104, 104-106, 106-108, 108-110, 110-112, 112-114, 114-116, 116-118, 118-120, 120-122, 122-124, 124-126, 126-128, 128-130, 130-132, 132-134, 134-136, 136-138, 138-140, 140-142, 142-144, 144-146, 146-148, 148-150, 150-152, 152-154, 154-156, 156-158, 158-160, 160-162, 162-164, 164-166, 166-168, 168-170, 170-172, 172-174, 174-176, 176-178, 178-180, 180-182, 182-184, 184-186, 186-188, 188-190, 190-192, 192-194, 194-196, 196-198, 198-200, 200-202, 202-204, 204-206, 206-208, 208-210, 210-212, 212-214, 214-216, 216-218, 218-220, 220-222, 222-224, 224-226, 226-228, 228-230, 230-232, 232-234, 234-236, 236-238, 238-240, 240-242, 242-244, 244-246, 246-248, 248-250, 250-252, 252-254, 254-256, 256-258, 258-260, 260-262, 262-264, 264-266, 266-268, 268-270, 270-272, 272-274, 274-276, 276-278, 278-280, 280-282, 282-284, 284-286, 286-288, 288-290, 290-292, 292-294, 294-296, 296-298, 298-300, 300-302, 302-304, 304-306, 306-308, 308-310, 310-312, 312-314, 314-316, 316-318, 318-320, 320-322, 322-324, 324-326, 326-328, 328-330, 330-332, 332-334, 334-336, 336-338, 338-340, 340-342, 342-344, 344-346, 346-348, 348-350, 350-352, 352-354, 354-356, 356-358, 358-360, 360-362, 362-364, 364-366, 366-368, 368-370, 370-372, 372-374, 374-376, 376-378, 378-380, 380-382, 382-384, 384-386, 386-388, 388-390, 390-392, 392-394, 394-396, 396-398, 398-400, 400-402, 402-404, 404-406, 406-408, 408-410, 410-412, 412-414, 414-416, 416-418, 418-420, 420-422, 422-424, 424-426, 426-428, 428-430, 430-432, 432-434, 434-436, 436-438, 438-440, 440-442, 442-444, 444-446, 446-448, 448-450, 450-452, 452-454, 454-456, 456-458, 458-460, 460-462, 462-464, 464-466, 466-468, 468-470, 470-472, 472-474, 474-476, 476-478, 478-480, 480-482, 482-484, 484-486, 486-488, 488-490, 490-492, 492-494, 494-496, 496-498, 498-500, 500-502, 502-504, 504-506, 506-508, 508-510, 510-512, 512-514, 514-516, 516-518, 518-520, 520-522, 522-524, 524-526, 526-528, 528-530, 530-532, 532-534, 534-536, 536-538, 538-540, 540-542, 542-544, 544-546, 546-548, 548-550, 550-552, 552-554, 554-556, 556-558, 558-560, 560-562, 562-564, 564-566, 566-568, 568-570, 570-572, 572-574, 574-576, 576-578, 578-580, 580-582, 582-584, 584-586, 586-588, 588-590, 590-592, 592-594, 594-596, 596-598, 598-600, 600-602, 602-604, 604-606, 606-608, 608-610, 610-612, 612-614, 614-616, 616-618, 618-620, 620-622, 622-624, 624-626, 626-628, 628-630, 630-632, 632-634, 634-636, 636-638, 638-640, 640-642, 642-644, 644-646, 646-648, 648-650, 650-652, 652-654, 654-656, 656-658, 658-660, 660-662, 662-664, 664-666, 666-668, 668-670, 670-672, 672-674, 674-676, 676-678, 678-680, 680-682, 682-684, 684-686, 686-688, 688-690, 690-692, 692-694, 694-696, 696-698, 698-700, 700-702, 702-704, 704-706, 706-708, 708-710, 710-712, 712-714, 714-716, 716-718, 718-720, 720-722, 722-724, 724-726, 726-728, 728-730, 730-732, 732-734, 734-736, 736-738, 738-740, 740-742, 742-744, 744-746, 746-748, 748-750, 750-752, 752-754, 754-756, 756-758, 758-760, 760-762, 762-764, 764-766, 766-768, 768-770, 770-772, 772-774, 774-776, 776-778, 778-780, 780-782, 782-784, 784-786, 786-788, 788-790, 790-792, 792-794, 794-796, 796-798, 798-800, 800-802, 802-804, 804-806, 806-808, 808-810, 810-812, 812-814, 814-816, 816-818, 818-820, 820-822, 822-824, 824-826, 826-828, 828-830, 830-832, 832-834, 834-836, 836-838, 838-840, 840-842, 842-844, 844-846, 846-848, 848-850, 850-852, 852-854, 854-856, 856-858, 858-860, 860-862, 862-864, 864-866, 866-868, 868-870, 870-872, 872-874, 874-876, 876-878, 878-880, 880-882, 882-884, 884-886, 886-888, 888-890, 890-892, 892-894, 894-896, 896-898, 898-900, 900-902, 902-904, 904-906, 906-908, 908-910, 910-912, 912-914, 914-916, 916-918, 918-920, 920-922, 922-924, 924-926, 926-928, 928-930, 930-932, 932-934, 934-936, 936-938, 938-940, 940-942, 942-944, 944-946, 946-948, 948-950, 950-952, 952-954, 954-956, 956-958, 958-960, 960-962, 962-964, 964-966, 966-968, 968-970, 970-972, 972-974, 974-976, 976-978, 978-980, 980-982, 982-984, 984-986, 986-988, 988-990, 990-992, 992-994, 994-996, 996-998, 998-1000, 1000-1002, 1002-1004, 1004-1006, 1006-1008, 1008-1010, 1010-1012, 1012-1014, 1014-1016, 1016-1018, 1018-1020, 1020-1022, 1022-1024, 1024-1026, 1026-1028, 1028-1030, 1030-1032, 1032-1034, 1034-1036, 1036-1038, 1038-1040, 1040-1042, 1042-1044, 1044-1046, 1046-1048, 1048-1050, 1050-1052, 1052-1054, 1054-1056, 1056-1058, 1058-1060, 1060-1062, 1062-1064, 1064-1066, 1066-1068, 1068-1070, 1070-1072, 1072-1074, 1074-1076, 1076-1078, 1078-1080, 1080-1082, 1082-1084, 1084-1086, 1086-1088, 1088-1090, 1090-1092, 1092-1094, 1094-1096, 1096-1098, 1098-1100, 1100-1102, 1102-1104, 1104-1106, 1106-1108, 1108-1110, 1110-1112, 1112-1114, 1114-1116, 1116-1118, 1118-1120, 1120-1122, 1122-1124, 1124-1126, 1126-1128, 1128-1130, 1130-1132, 1132-1134, 1134-1136, 1136-1138, 1138-1140, 1140-1142, 1142-1144, 1144-1146, 1146-1148, 1148-1150, 1150-1152, 1152-1154, 1154-1156, 1156-1158, 1158-1160, 1160-1162, 1162-1164, 1164-1166, 1166-1168, 1168-1170, 1170-1172, 1172-1174, 1174-1176, 1176-1178, 1178-1180, 1180-1182, 1182-1184, 1184-1186, 1186-1188, 1188-1190, 1190-1192, 1192-1194, 1194-1196, 1196-1198, 1198-1200, 1200-1202, 1202-1204, 1204-1206, 1206-1208, 1208-1210, 1210-1212, 1212-1214, 1214-1216, 1216-1218, 1218-1220, 1220-1222, 1222-1224, 1224-1226, 1226-1228, 1228-1230, 1230-1232, 1232-1234, 1234-1236, 1236-1238, 1238-1240, 1240-1242, 1242-1244, 1244-1246, 1246-1248, 1248-1250, 1250-1252, 1252-1254, 1254-1256, 1256-1258, 1258-1260, 1260-1262, 1262-1264, 1264-1266, 1266-1268, 1268-1270, 1270-1272, 1272-1274, 1274-1276, 1276-1278, 1278-1280, 1280-1282, 1282-1284, 1284-1286, 1286-1288, 1288-1290, 1290-1292, 1292-1294, 1294-1296, 1296-1298, 1298-1300, 1300-1302, 1302-1304, 1304-1306, 1306-1308, 1308-1310, 1310-1312, 1312-1314, 1314-1316, 1316-1318, 1318-1320, 1320-1322, 1322-1324, 1324-1326, 1326-1328, 1328-1330, 1330-1332, 1332-1334, 1334-1336, 1336-1338, 1338-1340, 1340-1342, 1342-1344, 1344-1346, 1346-1348, 1348-1350, 1350-1352, 1352-1354, 1354-1356, 1356-1358, 1358-1360, 1360-1362, 1362-1364, 1364-1366, 1366-1368, 1368-1370, 1370-1372, 1372-1374, 1374-1376, 1376-1378, 1378-1380, 1380-1382, 1382-1384, 1384-1386, 1386-1388, 1388-1390, 1390-1392, 1392-1394, 1394-1396, 1396-1398, 1398-1400, 1400-1402, 1402-1404, 1404-1406, 1406-1408, 1408-1410, 1410-1412, 1412-1414, 1414-1416, 1416-1418, 1418-1420, 1420-1422, 1422-1424, 1424-1426, 1426-1428, 1428-1430, 1430-1432, 1432-1434, 1434-1436, 1436-1438, 1438-1440, 1440-1442, 1442-1444, 1444-1446, 1446-1448, 1448-1450, 1450-1452, 1452-1454, 1454-1456, 1456-1458, 1458-1460, 1460-1462, 1462-1464, 1464-1466, 1466-1468, 1468-1470, 1470-1472, 1472-1474, 1474-1476, 1476-1478, 1478-1480, 1480-1482, 1482-1484, 1484-1486, 1486-1488, 1488-1490, 1490-1492, 1492-1494, 1494-1496, 1496-1498, 1498-1500, 1500-1502, 1502-1504, 1504-1506, 1506-1508, 1508-1510, 1510-1512, 1512-1514, 1514-1516, 1516-1518, 1518-1520, 1520-1522, 1522-1524, 1524-1526, 1526-1528, 1528-1530, 1530-1532, 1532-1534, 1534-1536, 1536-1538, 1538-1540, 1540-1542, 1542-1544, 1544-1546, 1546-1548, 1548-1550, 1550-1552, 1552-1554, 1554-1556, 1556-1558, 1558-1560, 1560-1562, 1562-1564, 1564-1566, 1566-1568, 1568-1570, 1570-1572, 1572-1574, 1574-1576, 1576-1578, 1578-1580, 1580-1582, 1582-1584, 1584-1586, 1586-1588, 1588-1590, 1590-1592, 1592-1594, 1594-1596, 1596-1598, 1598-1600, 1600-1602, 1602-1604, 1604-1606, 1606-1608, 1608-1610, 1610-1612, 1612-1614, 1614-1616, 1616-1618, 1618-1620, 1620-1622, 1622-1624, 1624-1626, 1626-1628, 1628-1630, 1630-1632, 1632-1634, 1634-1636, 1636-1638, 1638-1640, 1640-1642, 1642-1644, 1644-1646, 1646-1648, 1648-1650, 1650-1652, 1652-1654, 1654-1656, 1656-1658, 1658-1660, 1660-1662, 1662-1664, 1664-1666, 1666-1668, 1668-1670, 1670-1672, 1672-1674, 1674-1676, 1676-1678, 1678-1680, 1680-1682, 1682-1684, 1684-1686, 1686-1688, 1688-1690, 1690-1692, 1692-1694, 1694-1696, 1696-1698, 1698-1700, 1700-1702, 1702-1704, 1704-1706, 1706-1708, 1708-1710, 1710-1712, 1712-1714, 1714-1716, 1716-1718, 1718-1720, 1720-1722, 1722-1724, 1724-1726, 1726-1728, 1728-1730, 1730-1732, 1732-1734, 1734-1736, 1736-1738, 1738-1740, 1740-1742, 1742-1744, 1744-1746, 1746-1748, 1748-1750, 1750-1752, 1752-1754, 1754-1756, 1756-1758, 1758-1760, 1760-1762, 1762-1764, 1764-1766, 1766-1768,



# Der Teufel spielt Verstecken

28. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

"Natus Mogenkorn befehlt wie ein Feldherr. Einer muss hierbleiben, um die Kommission zu unterrichten. Herr Bertram, bitte. Der Domänenchef ist bereit. Ihnen begegnete Trenzinger, Sie degelte Flügel im Hotel. Und mit anderen... Schweißgalopp zum Marzenberg."

"Aber glauben Sie denn, das Lipinski...," will der Kommissar einwenden.

Mogenkorn läßt schon die Treppe hinunter. "Bestimmt glaub ich's", rief er. "Kommen Sie! Kommen Sie! Wir müssen die beiden noch vom Ziel abfangen."

Die Möglichkeit schien gegeben. Frau Blehnit hat das Haus vor einer knappen halben Stunde verlassen, und zwar zu Fuß. Den Aßen trug sie, in ein Tuch gebunden, auf dem Arm. Es ist ein langer Weg zum Marzenberg, und wenn Lipinski — wie man vermuten darf — das Auto benutzt, kann er die Freunde einholen. Das Auto muss in einer Garage versteckt sein, die Zimmervermieteter hat es nie gesehen.

Der Kommissar ist nicht überzeugt. Seiner Meinung nach kann eherlog Frau Blehnit den Wagen genommen haben, und Lipinski muß nun laufen. In diesem Falle bestätigt doch die Belandung der dalmatinischen Witten nichts.

Frau Blehnit ging vielleicht zur Garage.

Schon wieder fand sie sich unheimig, denn Mogenkorn bewiesst die hier erforderliche Hartnäckigkeit der Blehnit, und gewinnt er mit einer referierten Haltung des Engländer ihr gegenüber. Wills hat das weibliche Anhänger nur geduldet, das Blehnit gehörte ihm, er wollte es jederzeit vorat haben. Frau Blehnit hatte keinen Zugang. Man könnte sogar behaupten, Wills sei mißtrauisch gewesen. Warum trennte er Lipinski von der Frau und teilte mit ihm dasselbe Zimmer?

Während dieses Gesprächs erreichten sie die Domkirche und lehnen sich nach einer Droschke um, in den wundrigen Straßen verstecken keine. Auf ihrem Sessel ruht die Sphinx.

## Die Meldung

Historische Etüde von Hans-Eberhard von Beller

Was ist da unten los, Reubert?

Oberst von Möhl hob lachend den Kopf.

Der alte Dienst erledigte und trat an das Bett des Obersten. Es sind Seiten, die vornehmlich Euer Gnaden", kam es unleserlich von den Lippen des Alten.

Reubert, mög Reiter, wer steht durch meinen Hof? Ich kann mich hinauf, was für Leute es sind, Preußen oder Russen, Österreich oder ..."

Der Oberst läuft in sich zusammen, schwärzt Linien um seinen Kinn und Mund. Sommers feindigen ihn.

Reubert, der alte Dienst, dem der Kurfürst gedrehte Zoll auf im Laden hand, brachte nun zu den Manteln nieder.

Seine Bluse hatte allen Ausdruck verloren, ließ entlang seine leise Stimme. Kurz und knapp berichtete er seinem Herrn, das österreichische Kavallerie jetzt drei Tagen im Hause. Schwedens war gefallen, die Preußen waren zurückgegangen.

Sie hub im andern Tüddel, Euer Gnaden, damit man nicht hört, bis Herren kennen keine Rücksicht. Sie haben gesagt, daß wir den Kurfürsten nun gehen, es darf nicht!

Oberst von Möhl hatte die Augen weit geöffnet. Er blickte an den Lippen seines Dieners. Fester Zorn, wollte den alten Soldaten in die kalten Wangen keigen ...

Schwedens gefallen!

War er doch der Kommandant gewesen! Über wäre die Welt untergegangen, als daß Laudon die Festung erobert hätte. Er aber, der Oberst von Möhl, lag mit Gist als verabscheulicher Offizier auf seinem Schwerzenslager. Die kleinen Kinder trachten bei jeder Bewegung, blinderweise füllte sie im Hause, und sie kamen nicht auf den goldenen Thron.

In Möhls Zügen arbeitete es, Deutlich lag er den Königin vor, als er die Meldung vom Hals der Weltung erhielt — wie horr plätschten diese Augen, wie eng lagen die Augen ... zu rill!"

Kurios, franz und überflüssig lag er auf seinem Bett, der Denfer sollte Reisen und Gist holen, die Kruste und die Kuren im Hirsberger Bade!

Reubert wandte sich ab, ausstehend trat er ans Fenster. Nun war er heraus, einmal hatte er es ja sagen müssen.

Was sollte möglichst es einmal hören, die Werde, die freuden unterhalten. Das ungeliebte Gesicht liehen sich auf die Dauer nicht vermeiden. Wie gut er es annehmen kann! Ein Glück, daß es so leicht abgegangen war. Reubert hatte er ihm nicht so kommen dürfen, dem Obersten von Möhl.

Reubert — meine Sachen.

Gist hatte sich aufgerichtet.

Wie berechen Euer Gnaden?

Meine Sachen, Tod, Hölle und Stielcel, parbien, ich bin hier der Herr im Hause und will meine Gött beurteilen.

Gnädiger Herr, das ist — das ist unmöglich!

Seit Wochen verließ der Oberst nicht mehr sein Lager. Reubert starrte ihn fassungslos an. Da riss hub der alte Habsburg mit schmerzerfülltem Gesicht und mit Tränen verblieben. Was auf den Augen kam er auf die Nase. Reubert eilte zu den Schrank und holte die Uniform heraus. Er kannte keinen Herrn zu auf — es gab keine Widerrede. Wie sollte er über die salten Tränen und Tropfen bis in den Westflügel hinüberkommen? Was wollte er dort?

Möhl ließ sich beim Aufstehen helfen, ein Stöhnen entzog sich seinen Lippen, er unterdrückte es und schob die verkrumnten Glieder in den Uniformrock.

Er hat den Verstand verloren, dachte Reubert, während er seinem Herrn half. Nun war es zweit, daß aufgerichteter stand, daß er sich aufsetzte. Nachdem er sich auf einen Dienst. Er ließ hub den Stoff neben und küßte ihn schwer auf Reubert. Langsam verließen sie das Zimmer. Ein Schauer rieselte dem Obersten über den Leib, als er mit

Ein fernes Lächeln, unergründlich, jahrtausendealt, träumt in den steinernen Jügen.

Da rattert eine leere Tasse heran. Bier Männer schreien aus großer Lust: "Hallo!" und das verstehen auch die Leute in Jugoslawien. Dem Wagenlenker flazzumachen, wohin man will, ist nicht schwierig. Er läßt los.

Aber nimmt er den geraden Weg? Mogenkorn vertritt seinem Sohn. Bloß nicht zu Fragen versuchen, der Mann könnte enthalten. Fahrt! Fahrt!

Dioskerianova Obala, das Proletariatsufer. Der gewaltige Palast des römischen Reichs, erbaut im dritten Jahrhundert nach Christi, dehnerbar nun eine ganze Stadt.

Bordesleden und Schonen ausser an seiner Vollabe, flanieren von aufstrebenden Bäumen. Ärmliche Häuser sind hineingebaut in die weite Flucht der Gemächer, Gänge, Bläue. Wie die Lianen in einem Tropenwald die Baumwurzeln überwuchern und erwirken, so schwärzt hier das neue Leben auf dem alten, mitleidlos. Nur der Holländer hat einen flüchtigen Blick dafür. Die anderen spähen nach Marzenberg aus, dessen bewaldet Höhle, ein Wahrzeichen von Split, dahinter emporsteigt.

Bermuthlich fährt der Taxichauffeur richtig, obwohl es eine Straße ausser herum geben mag. Wenn Frau Blehnit zu Fuß gegangen ist, wird sie den Anfang von dieser Seite unterscheiden haben. Ein ziemlich heiter betonter Weg mit Querstellen, die dem Kletterer besserer Halt gewähren, schlängelt sich auswärtig an lieblichen Villen vorbei, von Palmen umschlungen. Mogenkorn weiß es aus dem Bildhauer Handbuch, seine Phantasie arbeitet. Gleich muß der Wagen halten. Und wie er das denkt, leuchtet etwas rot hinterm Stromtal, er schreit, der Kommissar schreit, der Berater schreit, und selbst das Kaninchen gibt Laut, so daß der Fahrer erstaunt stoppt.

Allz haben es erfunden, das rot lackierte Auto des Engländer. Da steht es mit abgekippter Motor. Lipinski muß schon oben auf dem Berg sein, größte Eile ist geboten. Den schwelgamen und verlorenen Wiener Kriminalbeamten läßt Mogenkorn bei der Droschke warten, seine Eigenschaften

zu klären, daß er allein eine Karte nehmen will, kostet er aber zweimal darunter, so ist der Radtour auch mit eingeladen.

Grüß Gott, Herr Oberst, Sie können die Karte herum, als der Diener die Tür zum großen Kaminsimmer öffnete und laut meldete: "Oberst von Möhl!"

Möhl verneigte sich, keine Sporen wirken. Alle Offiziere hatten sich erhoben; vom aufenden Schein der Kerzen umleuchtet, stand Möhl auf der Schwelle. "Meine Herren!" Sie läudten ihm einen der hofblühenden Sessel zu. Ein Gehörn begann. Möhl sah mit harrem Blick in seinem hohen Stuhl. Reubert stand bewegungslos hinter ihm.

Der Raum der Dienstleute lädt ihn mit den goldenen Kreuzen und den umhüllenden Gewändern König des Österreichs und mit läbigen Gesichtern der prächtigen Dörfer unter den Österreichern. Warum war er eigentlich berufen worden? Um die Feinde zu leben? Wunder verschlug den Raum verfestigten Triumph aus ihren Mienen zu leben? Möhl karrte ins Leere. Möhl weinte sich sein Leid. Weis schämerte der Weihenreiter Kamin im Licht, die Kacheln neben den Säulen waren wie von ungeliebter Hand eingefügt. Der Kamin war sonst immer eine lebendige, slote Blüde gewesen, jetzt standen ein paar Kacheln ein sans klein wenig auf.

In Möhls Kopf arbeitete es. Ein Judentum ging durch seinen Leib, und ein Dunkle glimmt auf dem Grunde seiner Augen auf ... Im nächsten Augenblick mußte Reubert aufrücken, denn Möhl war der Kopf normüberglänzend, seine Gestalt trumme sich zusammen. Die Offiziere brachten ihn auf.

Keine Schwäche, allein lassen Minuten nur, dann vorherstehen können, von den Lippen Möhls.

So rüstete er sich blitzenmäßig auf. Seine Hand wies nach der Tür. Reubert begriff und riegelte zu. Möhl aber taumelte mit hebender Faust auf Kamin, riß mit seinen geschrümmt Grünfingern eine Kugel heraus, ließ sie ihm in die Hand. Papiere — der Oberst griff bald zu, ließ sie ihm in die Hand. Papiere — der Oberst griff bald zu. Dann stützte er sich auf den Arm seines Dieners. Dumpl drückte der Stoß auf die Sporen stirren, läuwend schritt der andere durch die Reihen der Offiziere, die in der Halle bejubigten.

In dieser Nacht verließ Reubert das Schloß und ritt in die Nacht hinaus. Möhl von Möhl aber lag einsam in seinen Sälen, dann und wann aufstepte seine Hand, als artete sie salutierend an den Hut. Die Melbung an den Königen war zu machen, die Blume des Feindes waren dem Königen zu Kenntnis zu geben. Still schrie in die Höhe des Kamines. Stols leuchtete auf seiner Stirn. Und während draußen die ersten Sterne erschienen, schloß der Oberst von Möhl für immer die Augen. Ein letzter Worte waren: "Melbung an den Königen zu Kenntnis zu geben!"

Als Möhl die Melbung an den Königen gegeben worden war, ritt der Königs, gefolgt von seinen Generälen, am Grab Möhls vorüber und läutete feierlich den Hut.

## Aneddon vom Alten Fritz

Die Prisendorf

Bei einer Sonntagsparade, die der Alte Fritz absieht, hatte hub, wie gemöndlich, viel Volk angesehnen, das dicht bis an den Kamin herandrückt. Als dieser nun aus seiner Höhe eine Bluse schmißhaft nahm, batte ein Jubelklang die Dreifigheit, um über die Schulter zu langen und auch eine Bluse zu nehmen. Der Kamin nicht wenig erstaunt, detail, den ledern Menschen, festzumachen und ins Schloß zu bringen. Es war er alter Schuhmachermeister, der nicht wenig erstaunen war, ob der Kamin weiter zu sich kommen lies und fragte, wie sich hub unterziehen können, eine Bluse aus seiner Höhe zu nehmen.

Möchtest du, antwortete der Schnitzer, das war ganz nach der Prisenordnung. Unterkunft aufzumachen, es beschloß der Schnitzer, wenn er vor dem Hosen der Höhe einmal dor-

ten entsprechen nicht den Ansprüchen der Hejagd, die nun folgen wird. In langen Sprüngen geht es bergan.

Das glühende Meer grüßt aus der Tiefe. Niemand hat acht darauf, die Schönheit der Natur ist gleichgültig geworden. Eine weiße Bluse und einen schwarzen Rock wollen sie sehen, nichts weiter.

Bergeblößt! leuchtet der Kommissar. "Er narrt uns. Er hat sich unsichtbar gemacht!"

Das ist auch Mogenkorns Sorge. Wenn Lipinski Zeit findet, darf man gestorfe gute Nacht sagen. Und wieviel Zeit gehört schon dazu? Gar keine.

Die letzten Häuser liegen hinter ihnen. Mit einer Energie, die Bewundernswert ist, stürmt der Berater voran. Seine Stiefel lärmten auf dem Beton. Berufen gibt es für ihn nicht.

Als er um eine Mauercke biegt, ruft er unwillkürlich. Im Hof befindet sich Mogenkorn und der Kommissar bei ihm.

Die Bluse ... in die Lipinski hinein! jagt der Bevölkerung die Worte hervor und will einen neuen Anlauf nehmen. Aber im nächsten Augenblick ruft er sehr Gedank: denn aus dem Nichts ist ein Sohn gefallen. Mogenkorn hört die Kugel am Ohr vordringen.

"Küchleinsteuer!" brüllt der Kommissar. Es knallt auf beiden Seiten. Möhl beteiligt sich nicht an der Schießerei, er ist Privatperson und möchte nur im allgemeinen Notfall von der Polizei Gedanken machen.

Drüben wird es ruhig. Die Berater, die noch dem Aufbrüden des Schießens zuschauen, müssen wohl oder übel das Geier ebenfalls einstellen. Totenstill steht Mogenkorn auf dem Marzenberg.

Der strauchelige Wechsel der Situation reicht an den Nerven, am meisten beeindruckt ist er jedoch die Verzerrung, die die Gehörlosen auslösen. "Da steht jemand", behauptet er. Der Kommissar — von einer Tollheit, die fast starr ist — möchte rasch nach vorne laufen und die Schießen untersuchen, aber Mogenkorn hält ihn zurück. Nutige soll man begegnen. Gelöschte Zunge soll man zügeln.

"Lipinski!", ruft der Detektiv. "Und Sie getroffen?" Dann zeigen Sie sich. Wir wollen hellen."

Wie im Waldmärchen wird die Gestalt eines Mannes sichtbar. Die Sonnenstrahlen, die hereinfallen, beleuchten sein Gesicht; kaum fünfzehn Schritte entfernt, fauert er zusammengeknüllt am Stamm einer freistehenden Pinie.

"Keine Hinterlist, Doktor!" mahnt Mogenkorn. Ein Klopfen antwortet ihm. Vorsichtig nähert er sich.

(Ende folgt.)

aus Kapit. das er allein eine Bluse nehmen will, kostet er aber zweimal darunter, so ist der Radtour auch mit eingeladen. Willen Sie nicht einmal eine Bluse? Gute, daß der Alte Fritz nicht wieder in die Verführung kommt, nehm' Er die Bluse, aus der Er einmal geklaut hat, zu seinem Gebrauch. Er kommt mir aber nicht wieder."

## Preußische Ministrantenwürde

Bei einer Wandertournee bei Sargard in Pommern wollte dem Regiment von Schleiden das damals übliche Kettieren (Gürteln) gegen eine Bluse nicht gelingen. Der König war sehr zufrieden, daß die Männer so tüchtig waren.

Willen Sie nicht vom preußischen Kettieren ordentlich retieren?

Die wendete sich ein preußischer Ministrant um und lachte:

"Davon habben wir nie was höllt!" (davon haben wir nie was gehört)

Sofort leitete Friedrich den Kriegsstab, lab den Mann sofort an und ritt läuwend weiter.

## Friedrichs Kriegsstab

Während des Zusammenkunds Friedrichs mit Zolens II. in Mährisch-Krensdorf erlernte auch mit dem seitlichen Füßen von Kriegsstab am Gelände.

Willen Sie nicht Friedrich zu ihm, daß ich in Ihren Diensten gehandelt habe? Meine ersten Waffen habe ich für das haus Österreich gehabt. Ich hape die letzten Strahlen von dem kleinen Eugen leuteten leben."

Gleichzeitig entzündete sich das Genie Ew. Majestät an diesen Strahlen?

Und mein Gott, wer durfte sich dem Prinzen Eugen widersetzen? Der antwortete Linde, der mehr gilt, der I. der drei Kaiserlich geworden. Linde brachte dann den Großen von dem preußischen Kettieren. Dann kam der Weizer, er lehrte mich die Kettieren erkennen, die ich mache", lachte Friedrich. Darauf der Kett: Ein Kriegsstab waren sehr ungebührlich. Sie hätten sich verlaufen lassen, aber ich erinnere mich nicht, daß dies gehe.

Wie sehr lieb und dankbar ist es, wenn man sich erinnert, daß man sich verlaufen lassen soll, aber ich erinnere mich nicht, daß dies gehe.

Wiederholen Sie, bitte, die Sterne liegen nicht.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Donnerstag, 12. Okt. 19-21.30 Uhr: "Die Braut von Barnhelm". St. A. D. 6. — Freitag, 13. Okt. 20-21.15 Uhr: Zum ersten Male: "Don Juans letztes Abenteuer". Drei in 3 Akten. Muß von Paul Graener.

Reiters-Theater. Donnerstag, 12. Okt. 20-22 Uhr: "Geöffnet".

Kreis 13. Okt. 20-22 Uhr: "Kinder! Kinder!" oder "Die Sterne liegen nicht".

Kurhaus: Freitag, 13. Okt. 16 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schädl.

Braunschweiger Oper: Freitag, 13. Okt. 11 Uhr: "Fräulein Rosalie". Komponist: Johann Christian Fischer.

Scalae-Baetis: Galoppien der Schönheitsprinzessin Volpone, konzertiert von Danne Treli.

Film-Theater: "Maliballa". Robert Koch.

Bühne: Peters und Dorian, die Original komischen Jupitinger.

Thalia: "Irrtum des Herzens". (Heute letzter Tag.)

Ufa-Palast: "Es war eine rauschende Welt nach".

Film-Palast: "Die kleine Sünderin".

Capitol: "Ein hoffnungsloser Fall".

Apollo: "Ein hoffnungsloser Fall".

Urania: "In der blauen Adria".

Luna: "Du und ich".

Olympia: "Männer müssen so sein".

Union: "Serenade".

# Dr. Oetker-Pudding mit Früchten

## Zeitgemäßes Rezept:

Puddingpulver  
gibt es auf Lebensmittelkarte  
Abschnitt C.U. £12. £27. £28  
je 25 g, also auf 2 Wochenab-  
schnitte 1 Döschen nach Wohl.

1 Päckchen Dr. Oetker Puddingpulver  
Camille-, Mandel-, Himbeer-, Erdbe-  
Sahne-, Rum- oder Kakao-Hofstark  
50 g (2 gehäuften EL) Zucker,  
4 EL Wasser zum Aufkochen,  
½ Liter frischmilch (möglichst)  
2 Päckchen Frischmilch (möglichst)  
7 Päckchen 500 g frisches oder eingeschlagenes  
Kompott (z.B. Aprikosen, Apfel, Birne,  
Kirschen, Pfirsiche oder gemischtes  
Kompott).

Puddingpulver und Milch werden mit dem Wasser angestellt. Die Milch bringt unter Rütteln mit einer Peife Sahne zum Kochen. Sobald die Milch kocht, nimmt man sie von der Kochstelle, gibt das mit Wasser und Zucker angestellte Puddingpulver unter Rütteln hinein und läßt noch einige Male aufkochen. Man stellt den Pudding in eine mit kaltem Wasser aufgekühlte Form, stellt sie einige Stunden kühl, läßt sie ab und legt das Kompott als Saucen darunter oder auch in die Mitte. Man kann den Pudding auch folgendermaßen anrichten: Das Kompott gibt man in eine Glasplatte, stellt den heißen Pudding darüber und verzerrt noch das Edelstein mit einzelnen Früchten.



Nach dieser Vorschchrift kann man die Rezepte in dem Prospekt „Oetker-Pudding mit Früchten“ besprechen. Verlangen Sie kostenlose Zusendung.

# Billige, gute Weiß-Weine

Literflasche o. Gl.

38er Gaubickelheimer	1.10
38er Rhodter Schloß	1.20
38er St. Martiner Schloßberg	1.30
38er Treiser Riesling Mosel	1.35
37er Margarethenberg Goldberg natur	1.40
38er Deidesheimer Neuberg natur	1.50
38er Gimmedinger Meerspinne 1.75	
 1/ Flasche o. Gl.	
37er Liebfraumilch natur	1.25
37er Dürkheimer Feuerberg natur	1.35
37er Deidesheimer Letten natur	1.75
37er Edigerer Feuerberg natur	1.80

— 3% RABATT —

# Harth

Harth HH hilft haushalten

Reichssender Frankfurt

Freitag, 13. Oktober 1939  
 6.00 Gundolf, mehr auf 6.10 Gymnasialt. 6.30  
 Konzert, 7.00 Wetterbericht 8.00 Wallfahrtsamt 8.05  
 Gymnasialt. 8.30 Wetterbericht und später mit dem  
 9.30 Muft 9.30 Schulfunk 10.00 Probe  
 Wellen, 11.00 1. Klaviermuft, 2. Vom ländlichen  
 Leben.  
 12.00 Stadt und Land - Land in Hand, 12.10 Konzert,  
 12.30 Radfraktion, 14.00 Nachrichten, 14.15 Schall-  
 platten, 15.00 Konzert, 17.00 Nachrichten, 17.10  
 Konzert.  
 18.00 Nur im Land Berichte von der Ernährungs-  
 front, 18.30 Zeitungssicher, 19.15 Dr. Koll Bathe  
 (Festgäste zum Herbstfest), 19.30 Frontberichte,  
 20.00 Rundfunk, 20.15 Konzert.

Gehet den Tieren  
 täglich u. öfters  
 fröhliches  
 Trinkwasser.

### Sterbefälle in Wiesbaden.

Leo Schäfer, 59 Jahre, El-  
 viller Straße 18.  
 Maria Ludwig Götz, 65 J.,  
 Goethestraße 15.  
 Friederike Henze, 75 Jahre,  
 Moritzstraße 12.  
 Susanna Kaiser, geb. Weber,  
 60 J., Römerberga 30.  
 Anna Schröder, geb. Lulen,  
 48 J., Goethestraße 32.  
 Albert Wolf, 80 Jahre,  
 Blücherstraße 29.  
 Wilhelm Dauer, 67 Jahre,  
 Schützenstraße 35.

### Herzlichen Dank

für alle Liebe und Verehrung beim  
 Hinscheiden meiner guten Frau, unserer  
 geliebten Mutter.

Familie Valentin Leis  
 und Angehörigen.



Ich nenne mich bisher schon immer „Der Kleiderberater“ und gab mir ehrlich Mühe, die Kunden gut zu beraten.

Heute weiß jeder die Bedeutung dieses Grundsatzes zu schätzen. Man ist froh an jedem guten Kleidungsschlüpf, das man in seinem Kleiderbestand hat.

Wer vernünftig denkt, weiß, daß sachgemäße Kleiderpflege den Kleidungsstücken erhöhte Lebensdauer gibt.

Was gehört über alles zur „sachgemäßen Kleiderpflege?“ Darüber gebe ich meinen Kunden hier in nächster Zeit laufend praktische Winke.

Schneiden Sie die Anzeigen aus zum Nachschlagen.



Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden  
 unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Lehrers

### Rudolf Martin

Insbesondere auch für die Kränz- und Blumenspenden sagen wir tief-  
 gefühlten Dank.

Namens aller Trauernden:  
 Dr. Martin.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1939.

### + „Brudleidende hört zu!“ +

Bevor Sie zu mir in die Sprechstunde kommen, lassen Sie sich  
 von mir „gratiss“ die Broschüre mit ärztlichen Gutachten und  
 Dankschriften Geschenkt vom Kind bis zum Greis „Die Wahrheit  
 über das Tanzfeinsystem“ senden.

**Segen 1:** Im Jahre 1925 wurde ich durch schwere Arbeit brüchig.  
 Im Jahre 1927 entzündete sich mein rechter Fuß, im Jahre 1928 wurde ich wieder schwerer krank, da der Rückfall aufgetreten war. Nach der Operation  
 trat der Brust nach wenigen Monaten wieder auf. Ich habe mich nicht trösten können. Nach dieser Operation  
 brachte mir keiner Rat, denn im Jahre 1930 wurde ich wieder rückfällig. Im Monat September 1930 brachte ich die Söhne des Herrn Dass-  
 elien, die mir meinen außerordentlich schweren Brust betätigten.  
 Roterbären, 27, 2. 5. 30. Job. Job. Schneidermeister.

**Segen 2:** Sehr geehrter Herr Nachbar! Auch mir wurde das große  
 Glück zweit, von meinem schweren Brüchigsein wieder zwei Jahre lang  
 verschont zu werden. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Da ich ein  
 eisentones Patient ohne Operation scheitern möchte, ich werde ich es jederzeit  
 empfehlen. Da Ihr Sohn sehr fröhlich und fröhlich geworden ist, kann er  
 Ihnen bestimmt einen großen Dank von mir und seiner Familie. Ich werde am  
 15. 10. 39. jede Beratung in folgenden:

Wiesbaden, 9. Oktober, 21. 6. 39. Prof. Dr. Wohl, Reichsbahnamt, a. D. Wohl, 4  
 Schreiberstraße 10 für „ihren“ Brüchigkeiten: Fronturi-Wohn 14-10.  
 Hotel-Restaurant 9-10 Uhr. Wiesbaden 19. 10. Hotel Tannus 5-12 Uhr.  
 Raum 20. 10. Restaurant 9-12 Uhr. Worms 20. 10. Hotel Reichsbahn  
 15-18 Uhr. — Jede Beratung in folgenden:

Wilhelm Schäfer, Rechtsanwalt, Friedrichstraße 7.

# Anruf genügt

Diese nachstehenden Fernsprechanschlüsse drücken aus, daß man zu sofortiger Bedienung für Sie bereit steht

An- und Verkauf von gr. Möbeln, Gelegenheitsläden, Gr. Ausstellungsläden. Wihl. Klapper, Tannusstr. 40 284 59

Automobil-Bedarf Motorrad-Zubehör Seel Das bekannte Spezialgeschäft. Schwab, Str. 7 269 52

Auto-Ford-Werkstätte Würz Reparaturen, Wagenpflege. Hohenstaufenstraße 14/16 286 84

Autoreifen -Neugummierung-Annahmestelle, sowie Vulkanisation Garage International, Adolfsstraße 6 273 06

Auto-Verleih Loyal Nur moderne Wagen Bahnhofstraße 27 229 88

Autoverwertung Ott Mainzer Str. 118, geg. d. Germ.-Brauerei Führ. Ersatzteilsortiment-Lager am Platz 280 89

Autotaxen - Tag und Nacht Große Burgstraße 4 599 66

Bethge Generalvertretung der idealen Erika-Schreibmaschinen Luisenstraße 44, am Residenz-Theater 272 22

Grahambrot? Dann nur „Kuhfus“-Grahambrot, 46 Jahre bekannt, beliebt u. bewährt. Bäck. Kuhfus, Yorckstr. 6 u. Rheinstr. 69 239 39

Elektr. Anlagen Reparaturen, Änderungen, Erweiterungen Rheinische Elektrizität-Gesellschaft Hohenstaufenstraße 26 274 41

Hühneraugen Hornhaut, eingewachsene Nögel entfernt schmerzlos. Velte Große Burgstr. 9, Parterre (Hof) 218 24

Ihren Umzug lassen Sie durch die Firma Berthold Jacoby Nachf. Robert Ulrich, Tannusstraße 9, ausführen 594 46

Kohlen - Deutsche Kohle Lenz & Co. Friedrichstraße 29 287 87

Mineralwässer Traubens- und Apfelsäfte, Pilsner Export- und Lagerbiere. Bier-Zentrale Gieh, Marktstr. 12 265 53

Radio-Odemer Die neuesten Modelle sind da! Jetzt Hellmundstr. 26 an der Bleichstraße. Ersatzteile. Reparaturen 273 43

Sanitätshaus Weidinger Wilhelmstraße 16 220 19

Teppich-Dapper repariert u. wäscht Ihre Teppiche fachm., schnell und billig. Mainzer Str. 74 Eulanbehandlung 222 91

Uniformen f. Parteidienstleistungen. Militär-Effekten vom bekanntesten Fachgeschäft Max Thurecht Kirchgasse 18 213 27

Allen Verwandten und Bekannten die  
 traurige Mitteilung, daß am Dienstagabend  
 10½ Uhr mein lieber Mann, unser Vater,  
 Großvater, Urgroßvater und Schwager

### Albert Wolff

im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
 Frau Lina Wolff, geb. Müller  
 Karl Knevels nebst Frau, geb. Wolff  
 Philipp Kimmel nebst Frau, geb. Wolff  
 Minna Wolff.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1939.  
 Blücherstraße 29

Die Beerdigung findet am Freitag, 13. Okt.,  
 nachm. 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Werde Mitglied  
 der NSV.

Ein sanfter Tod erlöste heute meinen herzenaguten Vater,  
 Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

### Wilhelm Dauer

Spenglermeister von seinem schweren Leiden.

In tiefer Trauer:  
 Frau Erna Richter, geb. Dauer  
 Otto Richter  
 Hertha Richter

Wiesbaden, den 11. Oktober 1939.  
 Schützenstraße 35

Die Einführung findet am Samstag, vorm. 11½ Uhr  
 auf dem Südfriedhof statt.

## Wirtschaftsteil

\* Die Firma-Werk Dr. Kreuder Chem. Pharm. Laboratorium chemische Fabrik in Wiesbaden, die bisher in Form einer offenen Gesellschaft geführt wurde, ist mit Geschäftsmann der zuverlässigen Stellern eine neu gegründete Kommanditgesellschaft übergegangen, die den Betrieb der zur Zeit etwas über 100 Angestellte und Arbeiter führt, unter der alten Firma mit dem Zusatz "K. & C." weiterführen wird. Die Leitung des Unternehmens hat Gustav Goetz übernommen, der gleichzeitig mit einem größeren Eigenkapital als persönlich haftender Gesellschafter neben zwei Kommanditisten eingetreten ist. Als Kommanditisten erscheinen die Firmen C. & F. Brüderer u. Söhne in Mannheim und die zur Hirschgruppe gehörende Divo & Chem. Fabrikten Dr. Joachim Weinst. u. Sohn Berlin-Weddinghausen. Die Gesellschaft hält Pharmazeutika her. Ihr Erzeugungsprogramm ist im Einzelnen sehr selten Kommanditisten sind ausgedehnt werden. Für Wiesbaden ist die Erzeugung dieses Betriebs, die in der neuen Form nunmehr geschieht, von besonderer Bedeutung.

Aus der Wirtschaft des Auslandes. Das britische Imperium nach Angabe Regierung Jänner 1939 17 192 000 Tonnen Schiffsfracht über 22 000 der Weltseefrachtsumme. In 1938 betrug sein Anteil an der Welttonnage mit 17 545 000 Tn. nur noch 3,3%. Das Kraftfahrtvermögen hat sich also sehr zu Ungunsten Albiens verschoben. — Die ungarnische Weisner erreichte mit 19 Mill. Doppelsternen einen der gleichen Erfolg, den die ehemaligen polnischen Adler erzielten. Der Schweine bestand dieses kleinen Landes, das nur so groß wie Bayern und Westfalen zusammen ist, trotzdem über 2 Mill. Sch. Daneben spielt die Geflügelzucht im ungarischen Außenhandel eine

bedeutende Rolle. — Bulgarien hat sich mit eiserner Willenskraft zu einem wohlhabenden, exportfähigen Staat umgewandelt. Das steile bulgarische Bauernvolk, das 90% der Einwohnerzahl ausmacht, widmet sich neben der Landwirtschaft vorwiegend dem Anbau wertvoller Tabake und der Gewinnung von Rosend. Tabak, Eier, Weizen und Mais werden in ansehnlichen Mengen ausgeführt.

### Von den heutigen Börsen

Berlin, 12. Ott. (F.M.) Kleinsten Umstößen waren die Kennzeichen des Aktienmarktes. Sozial war die Börsestandards als nach der Börsestandards befindeten Liegenschaften. Jurisdiktionsrechtlich bestand, während sich dieser im Rentenmarkt zu bei Bekämpfung der ersten Kurse handelte es so, daß jeder zweitum zum Kreditkosten, wodurch bemerkenswert ist, daß andererseits, obgleich von ganz wenigen Ausnahmen, auch die Kurseränderungen eng begrenzt blieben. Montane vermögen ihren Stand nicht zu behaupten. Bei den chemischen Wertpapieren fanden um 3% auf 1561 noch Schering stellten für 3% niedriger. Elektrowerte konnten noch gut beobachtet. Versorgungsantekte waren dagegen leicht rückläufig. Reichsbahnshantele 133% noch 133%. Gemeindeausbildung 92,5 (plus 5%). Steuergesetze 1. Dezember 1938. Januar 1939. Februar 97,90. März 97,80.

Frankfurt a. M., 12. Ott. (Eig. Druck). An der Börse außerordentliche Geschäftsstille und man befandt allgemeine Jurisdiktionsrechtlich bestand, während sich der Aktienmarkt gezeigt die sehr kleinen Veränderungen einheitlichen Stils. Es überwogen aber Rückgänge um etwa 3% bis 5%. Der Rentenmarkt lag sehr still, die Haltung blieb bei weiterhin etwas Radfrage fest. Tagesgeschäft 2%.

### Französisches Militärflugzeug auf Sardinien

#### Befreiung interniert

Rom, 11. Ott. Ein von Tunis kommendes zweimotoriges französisches Militärflugzeug auf dem Flug nach Rom zu wenden auf dem Flug nach Rom zu wenden. Motorbeschädigung auf Sardinien notlanden. Die siebenköpfige Besatzung wurde interniert.

### Reiche Bodenschäden in Albanien

#### Erliebigungsprogramm dem Duke unterbreitet

Rom, 11. Ott. Der italienische Verkehrsminister hat nach seinem letzten Inspektionsreise durch Albanien, der dortigen Bodenschäden und die Erliebigungsprogramme darlegte. Hierin wurden im Laufe des kommenden Jahres in Albanien 1 000 000 Tonnen Eisen gewonnen werden, ferner 3 000 000 Tonnen Chrom und 5 000 000 Tonnen Schwefelflüssigkeit. Weiterhin wird die Entflutung von 200 000 Hektar Land in der Provinz Durazzo in Angriff genommen werden.

### Berwidlungen in Indien

Stockholm, 11. Ott. In einer kurzen Meldung aus London steht Stockholm "Lönning" ist das, das in Indien Berwidlungen ergeben würden. Es sei erneut die Forderung erhoben worden, daß Indiens Stellung im britischen Weltreich in die Form eines Dominions getrieben werde. Die Forderung werde in einem langen Leitartikel der "Times" erübrigewiesen.

## Moselwein

Ein großer Posten seines spritzigen Moselweins ist eingetroffen. Sie haben Gelegenheit sehr preiswert einzukaufen:

38er Aldegunder Riesling Fl. 1,40  
38er Bremmer Vogelsang Fl. 1,60  
38er Neefer Rosenberg Fl. 1,70  
Preise ohne Glas

Machen Sie noch heute einen Versuch.  
Bei 10 Flaschen- und mehr Preisnachlass

Gut kaufen Sie stets bei

**ZILLI**

dem Fachmann für gute Weine  
Schersteiner Straße 11 - Wellitzstraße 17  
Schwalbacher Straße 9 - Telefon 24942

## Rheinische Weinstuben

WEBERGASSE 8 - GEGENÜBER LOESCH

Jetzt täglich schon ab 7 Uhr  
Tonz - Großer Barbetrieb

### Billig und doch gut!

#### Schlafzimmer

kompl. 275, 300, 400 RM

Kinder 240, 250, 255 RM

Schlafzimmerschrank

ein. kompl. 245, 265, 275 RM

ein. Auszugsfläche 40, 45 RM

Schlafzimmerschrank mit Stoff und Rohr billig

Schlafzimmerschrank in weiß, o. hellgrün

dies alles bei

**Schorndorf**

10. Wellitzstr. 10. Chekhanbarlech.

Werde Mittelalter

der NSV!

17

Vertriebenes

Wer überwintert im Oktober

Wellitzstrasse nach

Hildesheim?

Abends

Schlafzimmerschrank 35.

Wer nimmt

eine Möbelkiste

m. nach Raum

Taunusstr. 5.

1. St. 12883

Großwolle

laufformen können. So.

Münstermann,

Oranienstr. 54.

Aufzuräumen über

Anzeigen

Ruf

596 31

Wiesbadener

"Togblatt"

### 10 RM Belohnung.

Damen-Anhänger-Stahlrahm verloren.

Abwaschen Walsmühle 59, 1. St.

### Heirat.

Selbst Kaufmann. Mitte 40, gerüstet, elegante Erscheinung. Haarschärfe, gute Finanz-Berätigkeit, leicht am Debitat Lebensgefährte, ar. Käffchen, benutzt, auch Witwe. ohne Ank. angenommen. Abwaschenen während meines Kurzurlaubes in Wiesbaden, mögl. bei Bilbao, u. M. 24 an T.B.

## Hausmeister

von diesem Industrie-Unternehmen zum halbjährigen Eintritt gelöst. Es kommt nur eine Personlichkeit in Frage, die die verdeckte ist, an Ordnung, Sauberkeit u. Disziplin gewohnt ist und möglichst schon einen ähnlichen Posten besetzt hat. Ausführliche Angebote mit Lichtbild, Referenzen und Gehaltsvorwürfen unter W. 450 an den Togbl.-Verlag.

1. Bes. Mädchen

oder Frau, die gut geschult, kann z. 1. Nov.

mit Vorzug, zw. 4 und 6 Uhr

Rektor 2. I.

Sauberer und fleißiges junges

Mädchen

für Hausdienst u.

Gehalt gelöst.

Kinder

Körnerstraße 6.

Berläuferin

für Eisenwaren

haus u. Küchen-

ausrüstung

als Albinettin,

jüngere Kraft,

zum sofortigen

Eintritt gelöst.

F. Schmid,

Mainz,

Große Bleiche 18

hauseigentum

Jüngere Hausmeisterin

gelöst. Goethe-

straße 25. Part.

Solides

Albinettin

ist gelöst.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-

heit, ehrlich,

diszipliniert,

gut ausgebildet,

gerne geholfen,

gelebt.

Rechtschaffen-



## THALIA

Heute letzter Tag:  
*Irrtum des Herzens*

### Residenz-Theater

Das für heute abend angesetzte Tanzgastspiel „*Patucca*“ muß wegen Erkrankung der Tänzerin auf Dienstag, 17. Oktober verlegt werden. Heute ist das Theater geschlossen.

Samstag, 14. Oktober, 20 Uhr. Erstaufführung des musikalischen Schwankes  
*Der Blaue Heinrich*  
Sonntag, 15. Oktober, 15 Uhr zu kl. Preisen  
*Kinder! Kinder!*  
20 Uhr  
*Der Blaue Heinrich*

Neu eingetroffen:  
Solange Vorrat reicht  
Echter  
**Nordhäuser**  
Brannwein 32% Vol.  
1/2 Flasche nur **2.60 RM** o. Gl.  
Bestens bedient Sie:  
**ZILLI**  
der Fachmann für gute Spritzenosen  
Schersteiner Straße 11 — Wellitzstraße 17  
Schwalbacher Straße 9 — Telefon 24942

## WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETÉ

2. Woche!  
4.00, 6.00, 8.30 Uhr  
Bevorzugen Sie die Nachmittags-Aufführungen II

### EMIL JANNINGS ROBERT KOCH

Der Bekämpfer des

Heute letzter Tag!

großen Film des Todes

und wertvollste deutsche Filmkunst

Regie: Hans Steinhoff

Bühne wieder ganz groß!

Die neue Tobis-Sonderwochenschau m. d. umfassenden Aufnahmen des großen Geschehens

Ab morgen:

### HANS MOSER in DAS EKEL

ein großer kommender Erfolg!

Lesen Sie täglich im Wiesbadener Tagblatt die kleinen Anzeigen, Sie finden vieles, das Sie interessiert!

## APOLLO-THEATER

Moritzstraße 6

Freitag  
2.15 Uhr

Samstag  
2.15 Uhr

Sonntag  
11.30 Uhr

### Sonder-Vorstellung

mit ermäßigten Eintrittspreisen:

Erwachsene 40 Pf. — Jugendliche 25 Pf.

Wir zeigen:

Die 5 Wochenschauen mit den gesamten Aufnahmen des siegreichen, beispiellosen

### Feldzuges in Polen!

Befreit:

## Feldpost!

An den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ Wiesbaden, Langgasse 21.

Ich beauftrage Sie, ab sofort das „Wiesbadener Tagblatt“ an

Feldpost Nr. \_\_\_\_\_

Feldpostsammlsstelle \_\_\_\_\_ zu senden.

Den Monatsbezugspreis von RM 2.— wollen Sie bei mir kassieren lassen.

(Name des Bestellers)

(Ort) (Straße und Nr.)

## Film-Palast

Sonnabend  
nachm. 2.15 Uhr  
(Kassenöffnung 1.30 Uhr)

nochmals

### Der Westwall

Kleine Eintrittspreise  
~40, ~50, ~75, 1.00 RM

## SCALA

Tgl. 8.00 VARIETÉ Tgl. 8.00

Nur noch 4 Tage  
das großartige Programm  
mit der

Schönheits-Tänzerin

### Lottyna

in ihren Schleierläden

Sonntag auch nachmittags

4 Uhr zu kleinen Preisen

Nach beifallumrauschter Premiere auf der „Filmkunstausstellung Venedig 1934“ erlebt Wiesbaden heute Donnerstag erstmals Prof. Carl Froelichs neues Ufa-Spitzenwerk mit



Ein Carl-Froelich-Film  
der Ufa mit

Hans Stüwe - Aribert Wäscher  
Leo Slezak - Paul Dahlke - Fritz Rasp

Musik: Peter Tschaikowsky  
Musikalische Leitung und Neukompositionen:

THEO. MACKEBEN

Orchester: Staatsoper Berlin

Herstellungsgruppe: Froelich-Studio

Produktionsleitung: Friedrich Pflugkhardt

Spielleitung: Carl Froelich

Staatspreisträger 1939

### Ein filmisches Ereignis von besonderer Bedeutung

Ein unerhörtes dramatisches Schauspiel, das sich mit elementarer Macht vor unseren Augen abspielt: das kämpferische und leidenschaftliche Leben des unsterblichen russischen Dichters Tschajkowsky!



400 615 830

„Flieger zur See“ Ufa-Kulturfilm / Ufa-Wochenschau

## Ufa-Palast

DAS REPRÄSENTATIVE FILM-GROSSTHEATER IM KURVIERTEL

Deutig-Woche bringt: „Der Siegeszug unserer Wehrmacht“

Viktoria von Ballasko

Ruth Hellberg

Viktor von Collande

René Deltgen

Ernst Waldow

die beliebten u. bekannten Künstler

in dem lustigen Terra-Film

Die kleine Sünderin

Eine tolle Schwarzfahrt ins Glück

Film-Palast

~50, ~75, 1., 1.25, 1.50 RM

Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr